



STIFTUNG
Luthergedenkstätten
IN SACHSEN-ANHALT

Sonderausstellung

**AUGUSTEUM
WITTENBERG**



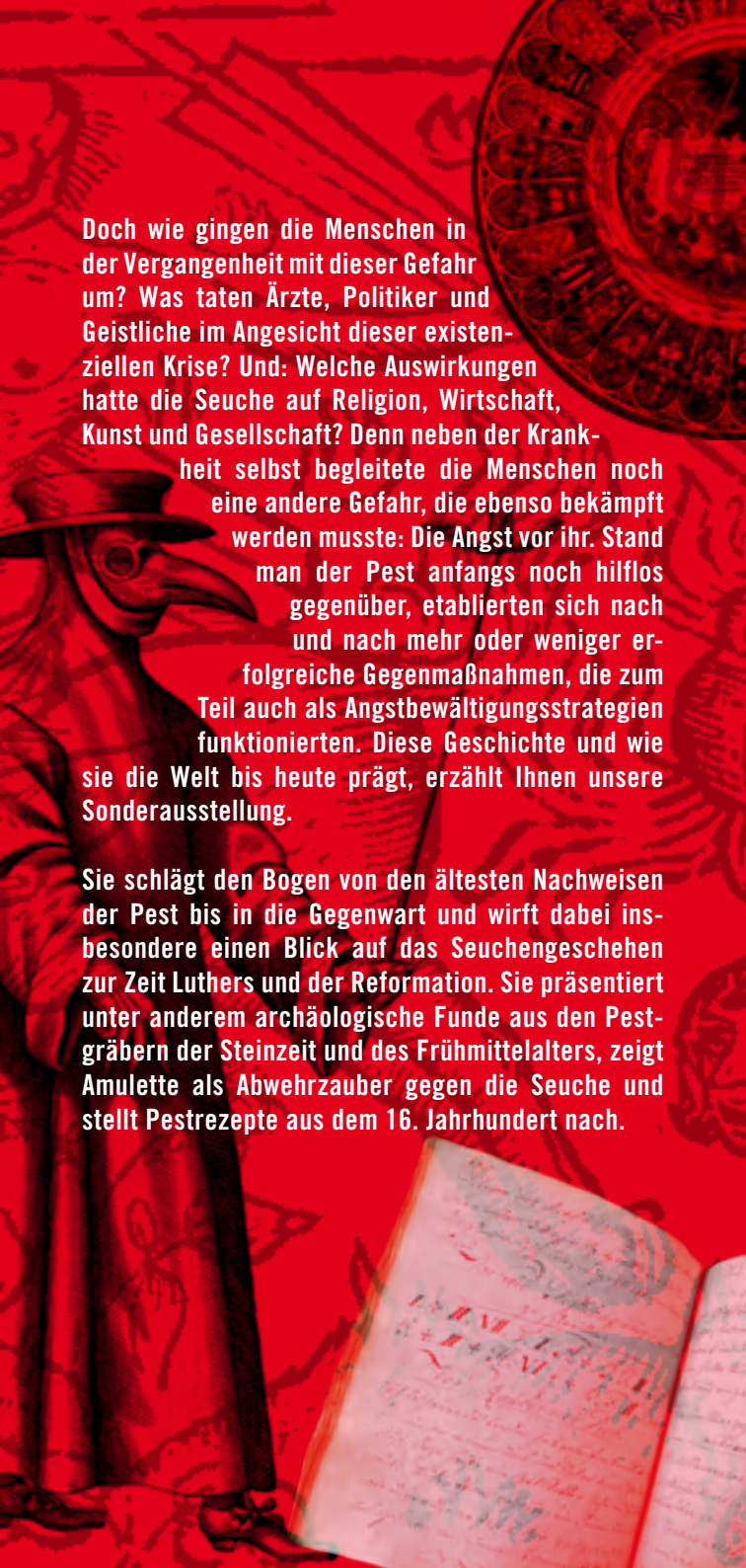
Eine Seuche
verändert die Welt

»GESUNDHEIT!«

Kaum jemand ahnt, dass dieser nach einem Niesen geäußerte Wunsch einmal als Segen gegen eine der schlimmsten Seuchen der Geschichte gedacht war: die Pest.

Auch wenn der letzte große Ausbruch auf europäischem Boden schon drei Jahrhunderte zurückliegt, ist sie bis heute gegenwärtig: Verlässlich taucht die Pest in fast jedem Mittelalterroman zumindest andeutungsweise auf und sorgt das Auftauchen des »Pestarztes mit der Schnabelmaske« im Film oder im venezianischen Karneval weiterhin für Grusel. Noch heute drücken wir unsere tiefste Verachtung damit aus, dass wir etwas »hassen wie die Pest«.

Der Name dieser Krankheit, die über Jahrtausende hinweg die Menschheit begleitete, ist bis heute tief im kulturellen Bewusstsein verankert. Nicht zu Unrecht: Seit ihrem ersten überlieferten großen Ausbruch im Frühmittelalter und insbesondere seit dem Ausbruch des 14. Jahrhunderts, dem berühmten »Schwarzen Tod«, wurden weltweit Millionen von ihr dahingerafft. Begünstigt durch drastische Klimaveränderungen, neue Handelsverbindungen und dem verdichteten Zusammenleben in den Städten suchte die Pest seit dem Spätmittelalter unbarmherzig jede Generation heim. Aus der völlig unerwarteten Katastrophe war nun eine ständige Bedrohung geworden, die jederzeit tödliche Wirklichkeit werden konnte. Im 18. Jahrhundert verschwand die Pest zwar weitgehend aus Europa, um vom pazifischen Raum aus kurz vor 1900 ein weiteres Mal weltweit Angst und Schrecken zu verbreiten. Auch heute ist das tödliche Potenzial der Krankheit noch immer vorhanden, wie etwa jüngste Ausbrüche in Indien und Madagaskar zeigen.



Doch wie gingen die Menschen in der Vergangenheit mit dieser Gefahr um? Was taten Ärzte, Politiker und Geistliche im Angesicht dieser existenziellen Krise? Und: Welche Auswirkungen hatte die Seuche auf Religion, Wirtschaft, Kunst und Gesellschaft? Denn neben der Krankheit selbst begleitete die Menschen noch eine andere Gefahr, die ebenso bekämpft werden musste: Die Angst vor ihr. Stand man der Pest anfangs noch hilflos gegenüber, etablierten sich nach und nach mehr oder weniger erfolgreiche Gegenmaßnahmen, die zum Teil auch als Angstbewältigungsstrategien funktionierten. Diese Geschichte und wie sie die Welt bis heute prägt, erzählt Ihnen unsere Sonderausstellung.

Sie schlägt den Bogen von den ältesten Nachweisen der Pest bis in die Gegenwart und wirft dabei insbesondere einen Blick auf das Seuchengeschehen zur Zeit Luthers und der Reformation. Sie präsentiert unter anderem archäologische Funde aus den Pestgräbern der Steinzeit und des Frühmittelalters, zeigt Amulette als Abwehrzauber gegen die Seuche und stellt Pestrezepte aus dem 16. Jahrhundert nach.



Außerdem erzählt die Sonderausstellung davon, wie man sich vor der Ansteckung isolierte oder wie man zwangsweise isoliert wurde, um die Ausbreitung der Pest zu verhindern. Hier finden Sie Antworten der Reformatoren auf die Bekämpfung der Seuche und der damit einhergehenden Angst und begeben sich auf Spurensuche nach vermeintlich »Schuldigen« für die Katastrophe, die die Bevölkerung zu finden glaubte.

»Pest. Eine Seuche verändert die Welt« schaut auch auf die Gegenwart und zeichnet Parallelen zum aktuellen Pandemiegeschehen und ihre Nebenerscheinungen. Kann die Menschheit aus den Erfahrungen mit der Bedrohung durch die Pest auch für unseren Umgang mit Corona lernen?

Das und vieles mehr erfahren Sie in unserer Sonderausstellung! Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

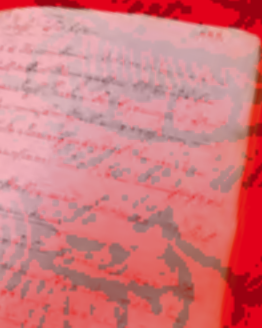
Besondere Einblicke in die Ausstellung und ihre Themen geben Ihnen unsere circa einstündigen Führungen:

Öffentliche Führung: 3 Euro pro Person

Gruppenführung: 50 Euro

Kuratorenführung: 75 Euro

Preise jeweils zzgl. Eintritt



Erkunden Sie die spannende Geschichte der Pest mit unserem vielfältigen Begleitprogramm für Groß und Klein!

In anregenden Vorträgen und Gesprächsrunden widmen sich namhafte Historiker*innen und Naturwissenschaftler*innen unterschiedlichen Aspekten rund um die Themen Pest und Pandemie, wie beispielsweise den »Verschwörungstheorien« und ihren jeweiligen Folgen für die Gesellschaft. Musikalische Lesungen und Buchvorstellungen zeigen Ihnen, wie sehr sich auch die Kunst mit der Pest auseinandergesetzt hat. Highlight ist das Monologstück »Die Pest« nach dem gleichnamigen Roman von Albert Camus in Kooperation mit dem Theater Magdeburg.

An jedem letzten Sonntag im Monat während der Ausstellungslaufzeit heißt es: »Sonntags mit Töpel in der Sonderausstellung«. Hier stellt Töpel, Martin Luthers Hund, Familien und Kindern einzelne Exponate vor und nimmt sie anschließend mit in die Werkstatt, wo sie sich kreativ der Pest widmen. In den Ferien können sich Kinder für einen Tag in Wissenschaftler*innen verwandeln und die Welt der Medizingeschichte entdecken.

Für Schulklassen ab der 5. Klasse gibt es ein buchbares Gruppenprogramm, das in einer interaktiven Führung durch die Ausstellung neue Erkenntnisse im Bereich Biologie und Geschichte vermittelt. Diese werden anschließend in einem Action-Quiz getestet.

Alle Angebote stehen unter dem Vorbehalt der jeweils geltenden Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Alle aktuellen Termine, Preise und Informationen finden Sie auf:

martinluther.de/de/pest-eine-seuche-veraendert-die-welt



INFORMATION

Pest. Eine Seuche verändert die Welt Sonderausstellung

ADRESSE

Augusteum

Collegienstraße 54 | 06886 Lutherstadt Wittenberg

ÖFFNUNGSZEITEN

20. August 2021 bis 20. Februar 2022

August–Oktober: täglich 9 bis 18 Uhr

November–Februar: dienstags bis sonntags 10 bis 17 Uhr

EINTRITT

Ticket: 5 Euro | Ermäßigt: 2,50 Euro

Gruppenticket (ab 10 Personen): 4 Euro p. P.

Kombiticket Sonderausstellung + Lutherhaus: 10 Euro

BESUCHERINFORMATIONEN

Tel. +49 (0)3491 4203 171

service@martinluther.de

BUCHUNGEN FÜR FAMILIEN UND SCHULEN

Tel. +49 (0)3491 4203 116

bildung.wittenberg@martinluther.de

WWW.MARTINLUTHER.DE



In Kooperation mit:

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

sowie von den Lutherstädten
Eisleben, Mansfeld und Wittenberg,
der Evangelischen Kirche in Deutsch-
land und der Evangelischen Kirche
in Mitteldeutschland.

Bildnachweis: Pestwarnzettel (17. Jhdt.): © Stadtarchiv Duderstadt;
Bisamapfel: © Schmuckmuseum Pforzheim, Foto: Günter Meyer; Trink-
stubenschild (1562): © Stadtmuseum Nördlingen; Albertus Magnus,
Bewährte und approbierte [...] ägyptische Geheimnisse (Handschrift,
ca. 1850): privater Leihgeber; Impfstoffampullen AstraZeneca (2021):
privater Leihgeber; Der Tod reitet aus der Hölle. Le Petit Laurens, Danse
Macabre (Paris 1491): © ArtFinding – Katrin & Tilo Hofmann GbR